

**liederlich** Adj. Adv. Wie schd. Hierzu: *Sechs mal sechs ist sechsunddreißig, Wann der Mann ist noch so fleißig Und die Frau ist l., Dann geht alles hinter sich* 'geht alles zurück' [Odenhsn.-Wl. Ähnl. Dsbg. und (doch nur die zweite Hälfte) Han.]. *E lirrerrlich Birsche wäas immer noch Räät s. Bursche. O lirrerrlich Bersche, dann wirste gescheit s. Buttermilch.* In älterer Zeit im Sinn 'leicht(lich)': . . . *wir besorgen, daß es herzog Ulrichen . . . nit liederlich werde eingenn* 'eingehn' . . . (Brief Philipps des Großmütigen an Bucer von 1543: Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskd. 3, 122).

**Liednääl** s. *Lunnagel*.

**liefern** 1. Wie schd. 'gegen Geld) abliefern' (landwirtschaftliche Erzeugnisse usw.). Soweit das Gelieferte selbstverständlich ist, gewöhnlich ohne Objekt: *De Onnern* 'am Nachmittag' *wëard gelewert* 'wird (Hafer für den Gemeindebullen) geliefert' [Wiss.], *Lewwert dee dänn öö* 'liefert ihr denn auch' (Milch in die Molkerei)? [Ndeb.]. Ausgedehntere Verwendung, die ev. Objektzusätze nötig machte, erhielt l. erst durch die Zwangslieferungen während des Weltkriegs [Ndeb. Obob.]. In freierer Anwendung: *Einen (Streich), einen Spaß, ein Stückchen l. s. Streich* usw. *Der liewert en Frooß* 'Fras' usw. s. *Pferch-p'ahl*. — 2. 'ruinieren' (Personen) [Hintermeilgn.-Li We Uw Wiss.], 'zerbrechen', 'kaput machen' (Sachen) [Obaur. Höchst Naunst.-Us Wiss. Osthm.-Ha Gelnhsn.]. *Du bist geliefert* 'verloren'! [Hintermeilgn.]. *Als wearer aw's gelewert* 'schon wieder eins (d. i. ein Tüpfen 'Topf') zerbrochen' [Wiss.].

**liegen** Wie schd. 1. absolut gebraucht. Hierzu: *Mer laje schon* 'liegen schon (im Bett)' [Obaur.]. *Wie man sich bettet* usw., *Wie man sein Bett macht* usw. s. *betten*, *Bett*. *Hää leit* 'liegt', d. h. 'ist krank' [Obob.]. Wenn ein Kalb zur Zucht angebunden wird, setzt man ihm eine *Stirnhaube* (s. d.) auf und sagt dreimal: *Lei* 'liege' *ean schwei* 'schweige', *Freaß ean gedeih*, *Haa* 'Heu' *ean Fourer* 'Futter' *We sei* (!) *Mourer* [Großen-Linden-Gi]. Getreide *liegt* (infolge von Regenfällen usw.) [Mensfdn.-Li Schmitten-Us]. Aufbewahrte Gegenstände *liegen* [Wiss. Wetterfd.-Scho]. *Däär* 'der (harte Apfel)' *muß iem Laje gout wern wäi enn Holzappel* [Wetterfd.]. *Der Bescheid liegt im Schwarzenborn* s. *Schwarzenborn*. *Wenn der Schnee in den Dreck fällt, bleibt er . . . l. s. Schnee. Do woor hää bläawe leiche* 'liegen geblieben', d. i. 'tot' [Eschenr.-Scho]. Drohung: *eich haache deich* 'haue dich', *deste leie bleibst!* [Niedererb.-We. Ähnl. Birstn.-Ge]. Neigung zum Stehlen wird bezeichnet mit *Der kann nichts l. lassen wie glühnig Eisen* [Wsl. Ähnl. Röhthges-Gi], *wie glühend Eisen und Mühlsteine* [Odenhsn.-Wl. Ähnl. Biebrich Dauernhm.-Bü Obob. Ddrd.], *Der leest naut leije wëi Mehlstee ean gloi* 'glüh' *Eise* [Burkhardsfdn.-Gi]. Vgl. noch *Reihen*. — 2. Mit Zusätzen, die Art, Ort usw. näher bestimmen. *Ich weiß nicht, wie das hängt und liegt* s. *hängen*. *Feste l.* 'schwer krank sein' [Obob.]. Das Feld *liegt brach* s. *brach*. *Die Reichen wollen immer oben l. s. reich*. Man *liegt im Bett, auf der Straße* s. *Bett* usw. *Der liegt auf dem Stroß, Schaub, Strohsack, auf der Streu* usw. 'der ist tot' (s. *Stroß, Schaub* usw.). *Auf der Nase l., sich in den Haaren l., einem in dem* (oder

*auf dem) Magen l., einem vor den Ohren l. s. Nase, Haar* usw. *Däs leit so ean den* 'in dem', d. h. 'die Anlage hat er nun einmal' [Burkhardsfdn. Eschenr.]. *So etwas liegt im Menschen, liegt im Blut s. Mensch, Blut. Es liegt etwas auf dem Dache* s. 115, 16 ff. *Regen liegt in der Luft* s. *Regen*. *Das Geld liegt vorm Fenster* s. *Fenster*. *Du hast sie noch im Salz l. s. Salz. Nicht soviel dir im Auge liegt* s. *Auge*. *Der Knüppel liegt beim Hund* s. *Knüppel*. *Wo liegt das Dorf* usw. s. *Mond*. *Das Hemd liegt einem näher* usw. s. *Hemd*. *Wo liegt der Hase am wärmsten* usw. s. *Hase*. *Äs leit mäü* 'mir' *nüschd drädne* 'liegt mir nichts dran' [Obob. Ähnl. Cadenb.-Uw Burkhardsfdn.].

Formen: *līā* (neben *laiā*), —, *galēā* Gshm.; *laiā* (<*līā*, das sich nach Vokalisierung des *g* ergab?), *līg*, *galēā* Selt.; *laiā*, *līg*, *galēā* Wiss.; *laiā* Han.; *lajā*, *līg*, *galēā* Wetterfd.; *laid*, *lōk* (*lōk*), *galēy* Lhsn.; *lejān*, *lōk*, *jälējān* Obob.; *liyān*, *law*, *lāyān*, *alēyān* (also anders, als Deutsche Dialektgeographie Bd. 15, S. 76 irrtümlich angibt) Rho.

**Lielachen** s. *Leilach*.

**Lielatscher** (*līlatsēr*) M. 'einer, der andern zu Gefallen schwätzt' [Eschenr.-Scho.].

Zu *-latscher* vgl. *latschen* 3, zum Ganzen vgl. *Lullatsch*.

**lielich** s. *leilich*.

**Lielong** s. *Lüning*.

**Liemet** (-i-) M. altes Getreidemaß und zwar 8 *Mätten* 'Metzen', d. h. 130  $\bar{H}$  (Weizen), 120  $\bar{H}$  Roggen), 75  $\bar{H}$  (Hafer), 150  $\bar{H}$  (Kartoffeln) [Calden-Hg (austerbend)]. Vor rund fünfzig Jahren in Hg noch weiter verbreitet, wie auch V. 250 es um 1868 für die Diemelgegend noch als „allgemein gebräuchlich“ kennt. Nicht selten begegnet *limes*, *lymes* u. ähnl. als Maß für Hafer, Erbsen, Rübsamen, *slasal* 'Schlagsal' in Urkunden aus Cass., aus Eschweger Klöstern usw.

Zu mnd. *līmat*, *līmet* 'ein (Getreide)maß'. Wohl <*līnmat*, *-met*, so daß also ursprünglich ein Leinmaß vorläge. Hierfür spricht auch mhd. *limes*, *lymes* (s. o.) neben mhd. *Lynmetz* (so schreibt der von V. 250 zitierte Gudenus, Codex diplomaticus, tom. 3 (1751), S. 833).

**lienen** s. *lehen*<sup>2</sup>.

**lierschend** s. *allirgend*.

**Lierweck**, *-weckelchen* s. *Lerche*.

**Liesch**<sup>1</sup> N. 1. 'derschmalblättrige Rohrkolben (typha angustifolia)' [Wsl.]. Seine Blätter werden von den Küfern zum Abdichten zwischen die Faßdauben gelegt. — 2. 'Riedgras (carex?)' [Höchst, anscheinend auch Röhthges-Gi].

Form: *līš* Wsl. Röhthges. Schon ahd. begegnet der Pflanzennamen *līsa* für *carex* und *filix* und *lesc* für *scirpus*.

**Liesch**<sup>2</sup> s. *Leuchse*.

**Lieschen** s. *Elisabeth*.

**Liese**<sup>1</sup> F. 'Hautpickel', \* 'Pustel' [Reibertent.-Al Mombg.-Ki He Batten-Gf Schm]. Meist als Dim. gebraucht. Hierher auch *Leten* (Pl.) 'schlechtes Aussehen' (eigentlich 'Räude') [Rho.] in der Rda.: *He hiet* 'hat' *de Atelen unn de Leten* (s. *Atzel*)?

Formen: *liesā* Kleinschmalkalden-Schm; *Līšche*, Pl. *Līserche* Steina-Zi Obgzb. Stammvokal mit mhd. *ie* (s. V. 250 und vgl. mhd. *liez*, *lieze*) nur z. T. vereinbar. Die Rhodener Form (*lētān*) wäre ebenso wie schwalenbergisches *lōtān* 'Grind', 'Räude' (Niederdeutsches Jahrb. 32, 15f.) aus as. *eo*, *io* herleitbar.

**Liese**<sup>2</sup> s. *Leuchse*.